



Limburg, 06.06.2018

Presseinformation

Verkehrsunfallstatistik 2017 der Polizeidirektion Limburg-Weilburg

Verkehrsunfälle/Unfallentwicklung

- **Mehr Verkehrsunfälle**
- **Weniger Verletzte bei Unfällen**
- **Ein Motorradfahrer bei Unfall tödlich verletzt**
 - **Hohe Anzahl der folgenlosen Fahrten unter dem Einfluss von Drogen**
- **Hoher Anteil von Wildunfällen bei Gesamtunfallzahl**
- **Hohe Aufklärungsquote bei Verkehrsunfallfluchten**
- **Insgesamt 101.717 gemessene Fahrzeuge an Kontrollstellen, dabei 4.473 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt**

Inhalt

1.	Allgemeine Entwicklung	3
2.	Verletzte Personen	3
3.	Unfallursachen.....	4
4.	Motorradunfälle	6
5.	Wildunfälle	6
6.	Unerlaubtes Entfernen von der Unfallstelle.....	7
7.	Risikogruppen	8
7.1.	Kinder:	8
7.2.	Jugendliche:	8
7.2.1.	Begleitetes Fahren mit 17:.....	8
7.3.	Junge Fahrer:	8
7.4.	Altersgruppe 65 – 74:	8
7.5.	Altersgruppe 75+:	8
8.	Verkehrsbeteiligungen	8
8.1.	Fußgänger	8
8.2.	Fahrradfahrer	8
8.3.	PKW	8
8.4.	LKW	8
8.5.	Kraftomnibusse.....	9
9.	Ausblick	9

1. Allgemeine Entwicklung

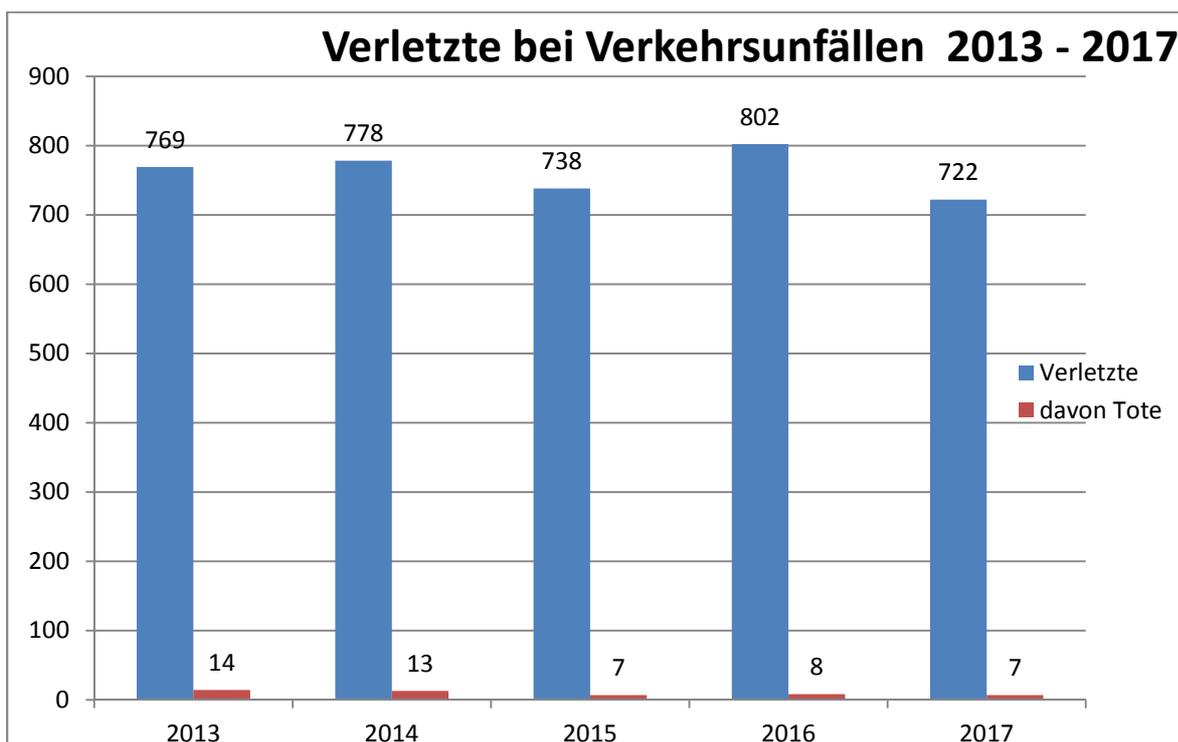
Im Jahr 2017 stieg die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Limburg-Weilburg um 27 auf 3.449 Unfälle (+ 0,7%) an, nachdem im Vorjahr bereits ein Anstieg der Unfallzahlen um 5,5 % zu verzeichnen war.

Den 1.572 Verkehrsunfällen außerhalb geschlossener Ortschaften, (2016 = 1.511 Verkehrsunfälle) stehen 1.877 Verkehrsunfälle innerhalb geschlossener Ortschaften gegenüber (2016 = 1.911). Bei den Unfällen außerhalb geschlossener Ortschaften konnte ein Anstieg um 4 % festgestellt werden. Innerhalb geschlossener Ortschaften ist ein Rückgang um 1,8 % festzustellen.

Der durch das Unfallgeschehen entstandene Sachschaden stieg um 7,9 % auf einen Wert von 10.488.671 Euro (2016 = 9.721.425 Euro).

2. Verletzte Personen

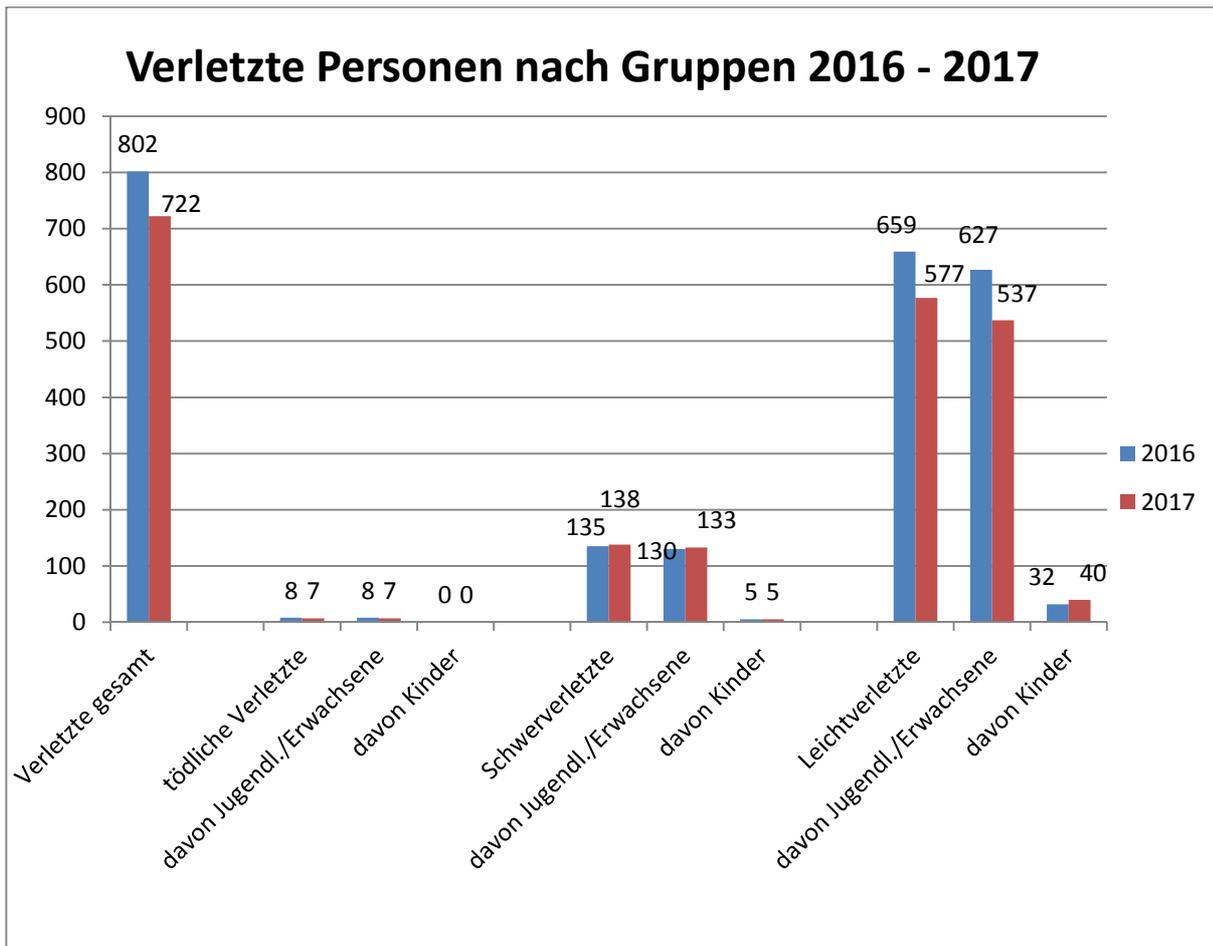
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten sank von 614 Unfällen im Jahr 2016 auf nunmehr 541 Verkehrsunfälle im Jahr 2017 und erreichte somit wieder das Niveau aus 2015. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 722 Menschen verletzt, darunter bedauerlicherweise sieben tödlich (2016 = 8 tödlich verletzte Personen). Die Zahl der schwerverletzten Unfallbeteiligten betrug 138 (2016 = 135) und die der leichtverletzten Personen 577 (2016 = 659).



2.1. Verletzte Kinder

Erfreulicherweise wurde auch im Jahr 2017 kein Kind tödlich, jedoch wie in 2016 fünf Kinder schwerverletzt. Die Zahl von 40 leichtverletzten Kindern war leider deutlich höher als in 2016 (32 leichtverletzte Kinder).

Unter den 32 leichtverletzten wurden zwei Kinder bei Schulwegunfällen verletzt. Schwerere Verletzungen im Zusammenhang mit Schulwegunfällen wurden der Polizei glücklicherweise nicht bekannt.



3. Unfallursachen

3.1. Unfallursache Alkohol/Drogen

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss ging im Jahr 2017 leicht zurück. Es wurden mit 98 Unfällen sechs Alkoholunfälle weniger registriert als im Vorjahr. Bei den polizeilich registrierten Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss wurden glücklicherweise keine Personen getötet. Allerdings wurden dreizehn Personen bei Unfällen dieser Art schwer- und 26 Personen leichtverletzt.

Bei Polizeikontrollen konnten die Beamten insgesamt 77 Personen feststellen, welche unter dem Einfluss von Alkohol mit einem Fahrzeug unterwegs waren.

Fahrzeugführer, welche während der Fahrt unter dem Einfluss von Alkohol **und** Drogen (sogenannter Mischdelikte) waren, wurden insgesamt 15 im Jahre 2017 von der Polizei festgestellt. In neun Fällen wurde durch den Fahrzeugführer ein Verkehrsunfall verursacht, bei denen insgesamt zwei Personen schwer und zwei Personen leicht verletzt wurden.

Bei 6 Verkehrsunfällen standen 2017 die Fahrzeugführer unter Drogeneinfluss (- 9). Auch in 2017 wurden in diesem Deliktsfeld ausgiebige Kontrollen durchgeführt. Die Anzahl der hierbei festgestellten Fahrten unter Drogeneinfluss sank auf 66 (2016 = 81). Dies bedeutet eine Minderung um 18,5 Prozent dieser Straftaten.

Alkohol

Jahr	2014	2015	2016	2017
Unfälle	115	94	104	98
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	92	80	70	77

Drogen

Jahr	2014	2015	2016	2017
Unfälle	11	5	15	6
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	71	54	81	66

Misch-Delikte (Alkohol und Drogen)

Jahr	2014	2015	2016	2016
Unfälle	5	6	6	9
Festgestellte „folgenlose“ Fahrten	21	10	8	6

3.2. Unfallursache Geschwindigkeit

Die Statistik zeigt, dass zu hohe oder unangepasste Geschwindigkeit auch im Jahr 2017 eine wesentliche Rolle als Unfallursache spielt (208 Unfälle). Der Anteil der Hauptunfallursache Geschwindigkeit am gesamten Unfallaufkommen lag 2017 mit 6,0 % vergleichsweise niedrig. Bei den schwer- und tödlich verletzten Personen ist sie hingegen mit ca. 16% zu beziffern. Dies zeigt, dass der Anteil dieser Unfallursache mit der Schwere der Folgen deutlich zunimmt.

Mit der Aktion „(B)RENNPUNKT Geschwindigkeit“ hat die hessische Polizei seit dem Jahr 2014 Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ bei Verkehrsunfällen mit schweren Folgen zusammengeführt. In deren Rahmen werden und wurden unter anderem im verstärkten Maße Kontrollen wie z.B. „Blitzermarathon“ oder zum Schuljahresbeginn die Aktion „Blitz für Kids“ durchgeführt. Die Aktion geht in ihrem Wesensgehalt in dem strategischen Gesamtpaket zur Verkehrssicherheitsarbeit 2016 – 2018 auf.

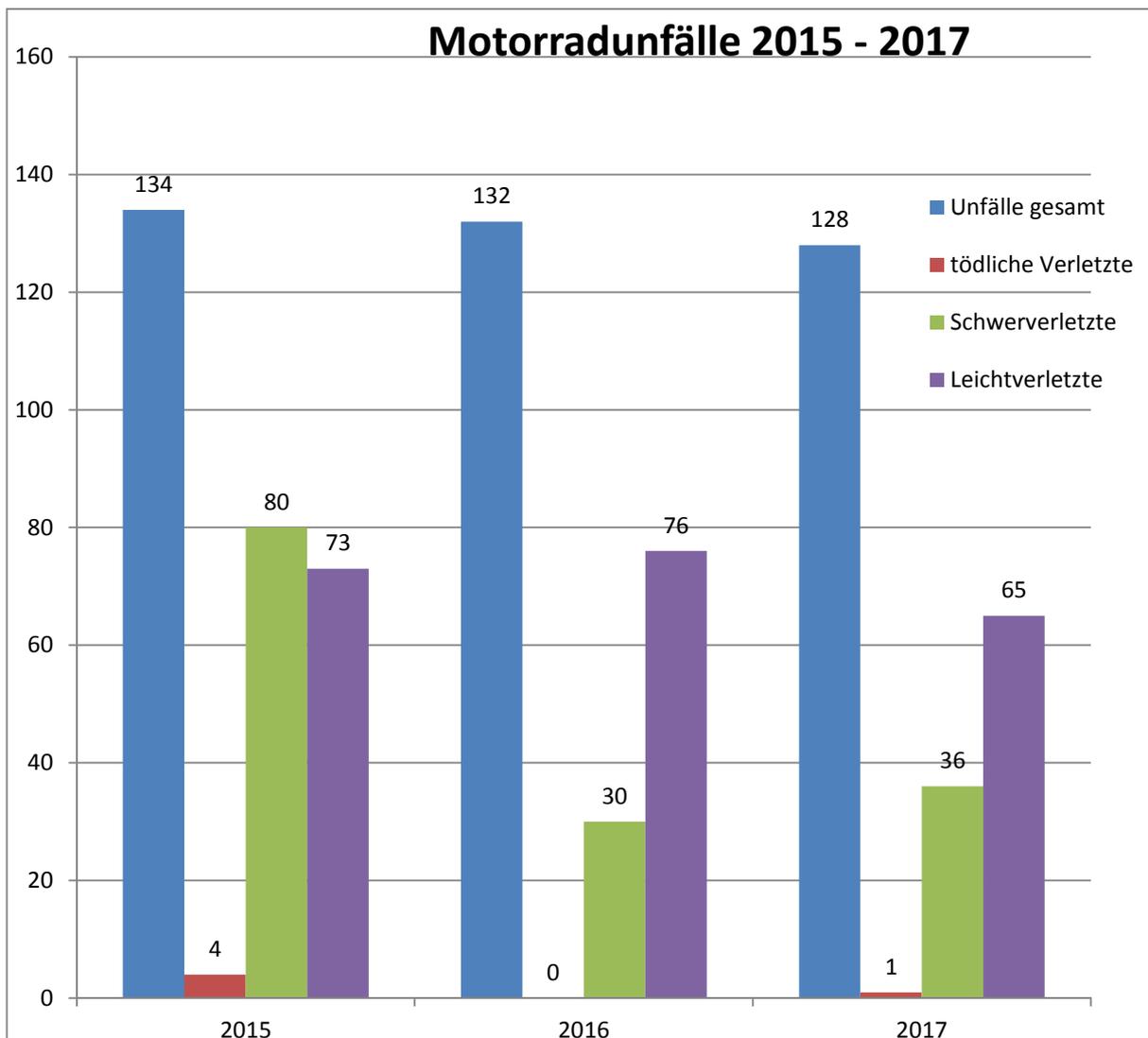
Der langjährige Trend in der Bekämpfung dieser Unfallursache ist positiv. Die Polizei wird auch weiterhin große Anstrengungen unternehmen, gegen zu schnelles Fahren vorzugehen, um eine Trendumkehr zu verhindern

Wie in den Jahren zuvor wird dieser Unfallursache durch flächendeckende, kreisweite Geschwindigkeitskontrollen entgegengewirkt. So wurden auch 2017 durch den Regionalen Verkehrsdienst der Polizeidirektion Limburg-Weilburg 271 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Bei insgesamt 101.717 gemessenen Fahrzeugen hatten 4.473 Fahrzeugführer die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten. Davon wurde bei 781 Fahrzeugführern ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, was laut Bußgeldkatalog neben dem Bußgeld auch Punkte in Flensburg und bei einer Überschreitung von mehr als 30 km/h innerhalb geschlossener Ortschaften, auch in 34 Fällen ein bis zu dreimonatiges Fahrverbot nach sich zog.

4. Motorradunfälle

Im Jahr 2017 wurden mit 128 Motorradunfällen vier Unfälle weniger registriert als in 2016, wobei ein Motorradfahrer tödlich verletzt wurde. Auch wenn im Jahr 2016 kein Motorradfahrer tödlich verunglückte kann hier im langjährigen Mittel von einem erfreulichen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2015, in welchem noch vier Kraftradfahrer tödlich verletzt wurden, gesprochen werden. Demgegenüber mussten 36 Menschen mit schweren Verletzungen (2016 = 30) und 65 leichtverletzte Motorradfahrer (2016 = 76) nach Unfällen behandelt werden.

Bei insgesamt zehn Unfällen mit Zweirädern stellten die Beamten fest, dass der Fahrer zum Unfallzeitpunkt unter dem Einfluss berauschender Mittel stand.



5. Wildunfälle

Der bisher historische Höchststand mit 814 Wildunfällen im Jahr 2016 wurde 2017 mit 888 aufgenommen Verkehrsunfällen dieser Art abermals übertroffen. Damit machen Wildunfälle mehr als ein Viertel 25,7 % aller angezeigten Unfälle im Kreisgebiet aus und haben somit einen erheblichen Einfluss auf die Verkehrssicherheit.

Neben den verursachten Sachschäden wurden bei Zusammenstößen mit Wildtieren im Jahre 2017 zudem eine Person schwer und sieben Personen leicht verletzt. Bei diesen Zahlen handelt es sich ausschließlich um die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle in Zusammenhang mit Wild.

Unabhängig von der polizeilichen Aufnahme können Wildunfälle auch ausschließlich mit dem zuständigen Jagdpächter bzw. Jagdausübungsberechtigten abgewickelt werden, ohne dass die Polizei hinzugezogen werden muss.

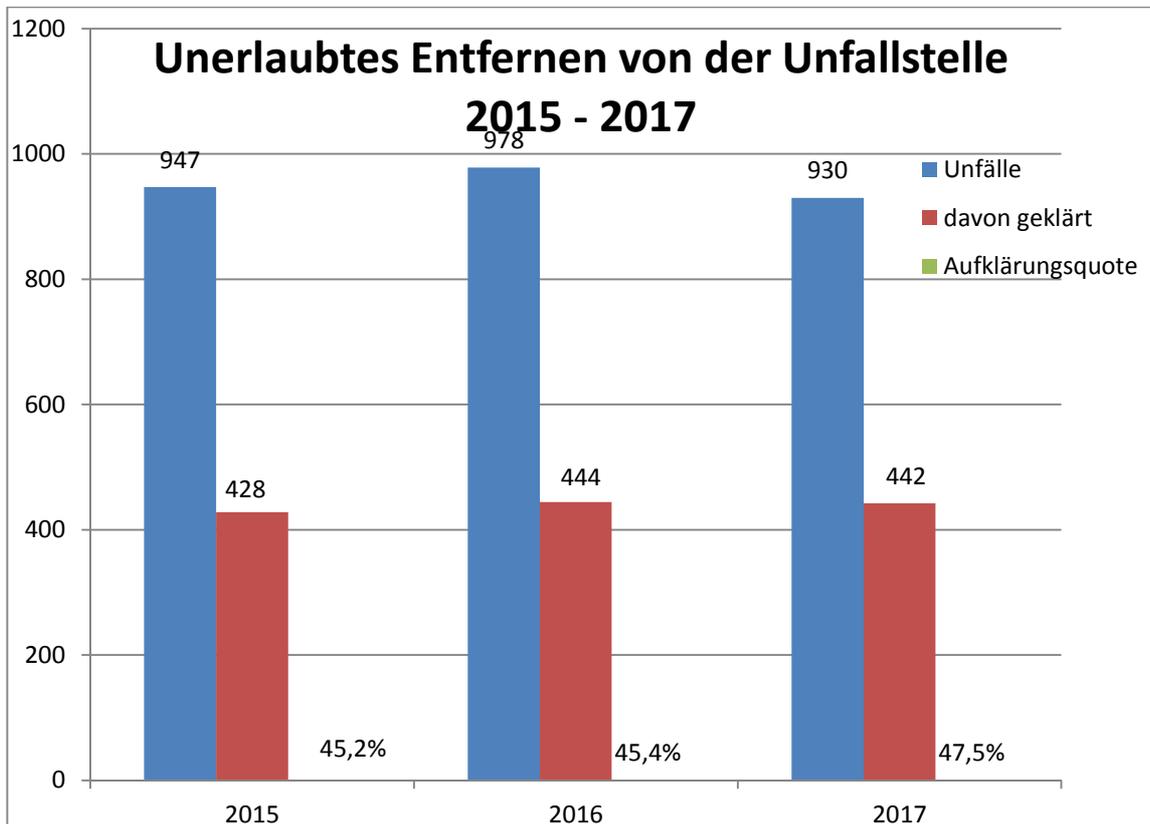
Basierend auf den Untersuchungen hinsichtlich der Wildunfallsschwerpunkte werden auch weiterhin, gemeinsam mit den Straßenverkehrsbehörden, den Straßenbaulastträgern und der unteren Jagdbehörde bzw. dem Forstamt gezielte Maßnahmen intensiviert, um die Wildunfallzahlen zu reduzieren. Aber auch in diesem muss die Gelegenheit ergriffen werden, die Verkehrsteilnehmer zu erinnern, dass in waldreichen Gegenden, wie im hiesigen Landkreis, ständig mit Wildwechsel rechnen und ihre Fahrweise daran anpassen ist. Auf jeden Fall sollte dem Gefahrzeichen „Wildwechsel“, dort wo es steht, erhöhte Beachtung geschenkt werden. Es ist ratsam die Geschwindigkeit an solchen Stellen deutlich zu reduzieren und bremsbereit zu sein, damit bei etwaigem Wildwechsel noch angemessen reagiert werden kann. Zudem verlangt dieses Verkehrszeichen von dem Kraftfahrer ein sorgfältiges Beobachten des Fahrbahnrandes.

6. Unerlaubtes Entfernen von der Unfallstelle

Unverändert hoch ist schon seit Jahren die Zahl im Bereich der registrierten Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle. 2017 wurden 930 (-48) dieser sogenannten Unfallfluchten verzeichnet. Dies macht 26,9 % aller polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg aus.

Erfreulicherweise konnten durch die intensiven Ermittlungen der Polizeistationen in Limburg und Weilburg 442 (-2) dieser Straftaten geklärt werden. Dies bedeutet erneut eine Aufklärungsquote von 47,5 % und die Aufklärung von fast jeder zweiten Unfallflucht im Kreisgebiet. Hessenweit liegt die Polizeidirektion Limburg-Weilburg damit über dem hessischen Durchschnitt von 41,45 %.

In der Summe wurden bei insgesamt 51 polizeilich registrierten Verkehrsunfallfluchten Menschen verletzt, dies sind 7 weniger als im Jahr zuvor.



7. Risikogruppen

7.1. Kinder:

Die schwächsten Verkehrsteilnehmer, nämlich die Kinder, waren an 25 Verkehrsunfällen beteiligt. 11-mal waren sie Fußgänger und 14-mal Insassen in Fahrzeugen. 45 Jungen und Mädchen im Alter von 0 bis 13 Jahren wurden verletzt, davon 5 schwer.

7.2. Jugendliche:

In der Altersgruppe 14 bis 17 Jahren sind bei 43 Unfällen 24 Jugendliche verletzt worden. Der überwiegende Teil erlitt leichte Verletzungen, 6 wurden schwer verletzt.

7.2.1. Begleitetes Fahren mit 17:

Jungen Autofahrern, die bereits mit 17 Jahren begleitet mit einem PKW fahren durften, waren 4 Mal in Unfälle verwickelt. Auch in diesem Jahr entstanden hier glücklicherweise nur Sachschäden.

7.3. Junge Fahrer:

759 Unfälle mit jungen Fahrern, in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahren, sind 2017 registriert worden. Dabei wurde eine Person tödlich, 99 Personen leicht und 23 schwer verletzt.

7.4. Altersgruppe 65 – 74:

Die Gruppe der Senioren, zwischen 65 und 74 Jahren, ist mit 320 Unfällen beteiligt, dabei wurden zwar keine Person tödlich, jedoch neun Menschen schwer und 21 leicht verletzt.

7.5. Altersgruppe 75+:

Die Generation 75+ ist mit 249 Unfallbeteiligungen registriert. Hier wurden dann auch zwei Personen tödlich, 12 Personen wurden schwer und 18 leicht verletzt.

8. Verkehrsbeteiligungen

8.1. Fußgänger

Im vergangenen Jahr waren 66 Fußgänger an Verkehrsunfällen beteiligt, dabei sind 48 Personen zu Schaden gekommen. 31 wurden leichtverletzt und 17 Personen schwer.

8.2. Fahrradfahrer

Bei 48 Verkehrsunfällen sind 39 Personen verletzt worden, 7 schwerverletzt, 31 leicht und eine Person wurde tödlich verletzt.

8.3. PKW

Bei 3.116 Verkehrsunfällen sind 5 Personen getötet worden, 74 erlitten schwere Verletzungen und 441 wurden leicht verletzt.

8.4. LKW

LKW waren 2017 an 401 Verkehrsunfällen beteiligt. Vier Insassen wurde schwer verletzt, 9 wurden leicht verletzt.

8.5. Kraftomnibusse

Bei den 48 Unfällen mit Bussen gab es keine verletzten Personen.

9. Ausblick

Auch 2018 werden durch die Polizeidirektion Limburg-Weilburg, im Verbund mit weiteren Verantwortungsträgern für die Verkehrssicherheit, geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine nachhaltige Senkung, insbesondere der bei Verkehrsunfällen getöteten oder verletzten Menschen, zu erreichen.

Zur Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit werden unter anderem landesweite Aktionen wie das „strategischen Gesamtpaket zur Verkehrssicherheitsarbeit 2016 – 2018“ durchgeführt, zu denen auch Aktionen wie der Blitzermarathon oder „Blitz for Kids“ zählen.

Zudem werden in Jahr 2018 auch wieder lokale polizeiliche Maßnahmen ergriffen, um für mehr Sicherheit und weniger Verkehrsunfällen auf den Straßen im Landkreis zu sorgen. So werden unter anderem im Laufe des Jahres erneut verstärkt schwerpunktmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, welche auch von anderen Polizeidirektionen des Polizeipräsidiums Westhessen unterstützt werden. Weiterhin werden die Schwerpunktthemen Wildunfälle sowie Drogen und Alkohol einen hohen Stellenwert haben. Ein weiterer Schwerpunkt der polizeilichen Prävention wird zudem im Bereich der Ablenkung am Steuer, insbesondere durch die Nutzung von Mobiltelefonen liegen. Es ist hier davon auszugehen, dass ein großer Anteil der Verkehrsunfälle in direkter Verbindung mit diesem Fehlverhalten steht.

Auch in diesem Jahr wird wieder der gewerbliche Personenverkehr (insbesondere Kontrollen der Reise- Linien- und Schulbusse) sowie der gewerbliche Güterverkehr, mit den Schwerpunkten Ladungssicherung, technische Mängel, Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten und der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten, Ziel von Kontrollen sein, welche zur Steigerung der Verkehrssicherheit beitragen sollen. Hier werden insbesondere die überregionalen Bundesstraßen im Fokus der Kontrolltätigkeiten stehen.

Nicht zuletzt wird von polizeilicher Seite auch wieder verstärkt auf das Anlegen des Sicherheitsgurtes geachtet und bei Fehlverhalten dieses sanktioniert. Eine deutliche Senkung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen kann eindeutig durch die Nutzung der passiven Sicherheitseinrichtungen wie Sicherheitsgurte, Airbag usw. in den modernen Fahrzeugen zugeordnet werden. Umso erstaunlicher ist der noch immer hohe Anteil der Verkehrsteilnehmer, die bei Kontrollen anzutreffen sind und diese Ihnen zur Verfügung stehenden Sicherheitseinrichtungen bewusst nicht nutzen.